

Weil das Thema zeitgeschichtlich außerordentlich wichtig ist, zitieren wir den Artikel als PDF. Verweise und Kommentare der Leserschaft lesen Sie, wenn Sie WELTplus testen/abonnieren. Wir empfehlen WELTplus ausdrücklich und bedanken uns für das stille Einverständnis der WELT.

welt+ PIONIERE DER TECHNIK

## Der Mythos vom Energiewende-Versager Deutschland

Stand: 29.04.2024 | Lesedauer: 14 Minuten



Von **Daniel Wetzel**  
Wirtschaftsredakteur



496



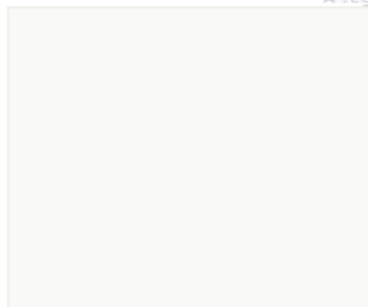
Quelle: Getty Images/Daniel Soama

Verfehlte Ausbauziele, steigende Kosten, Firmen, die den Standort Deutschland verlassen: Ist die Energiewende am Ende bevor sie richtig begonnen hat? WELT hat sieben Vorhaben entdeckt, die schon bald das Gegenteil beweisen könnten – und neue Optionen plötzlich möglich machen.

**N**icht viele Dinge in der deutschen Politik sorgen für so viel Aufregung wie die Energie- und Klimapolitik. Jüngst machte der Bundesrechnungshof Schlagzeilen mit seinem Zweifel an der Bezahlbarkeit des Klimaschutzes. Er warf der Bundesregierung Kontrollverlust in der Energiewende vor.

Kurz darauf schienen Nachrichten über den „Fall Oranienburg“ das Urteil zu bestätigen: Eine Stadt stoppt die Energiewende, verweigert wegen Überlastung womöglich auf Jahre hinaus den Anschluss von Häusern, Wärmepumpen und Wallboxen ans Stromnetz. Vergangene Woche nun wirbelte ein internes Papier aus dem Bundeswirtschaftsministerium von Robert Habeck (Grüne) zum Atomausstieg Staub auf.

Anzeige



In der öffentlichen Wahrnehmung ist der Streit über Klimapolitik und Energiewende nicht nur zur parteipolitischen Auseinandersetzung mutiert, sondern auch zur entscheidenden Frage über die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Deshalb sorgt auch das Papier aus dem Hause Habeck für Aufsehen. Haben leitende Mitarbeiter seines Ministeriums wie Ex-Staatssekretär Patrick Graichen Unterlagen zur Betriebsverlängerung der damals noch drei aktiven Atomkraftwerke bewusst ignoriert? Und welche Rolle spielte der Minister dabei?

LESEN SIE AUCH

**WELT+**

SONDERSITZUNG ZUM ATOMAUSSTIEG

**„Brennelemente ausgelutscht“ – Die demonstrativ gelassene Verteidigung des Robert Habeck**

Kritiker werfen Habeck vor, die Deutschen beim Atomausstieg bewusst hinter die Fichte geführt zu haben. Parlament und Bevölkerung seien belogen worden, heißt es in der CDU. Das Wirtschaftsministerium hingegen betont, Für und Wider des endgültigen Atomausstiegs ergebnisoffen geprüft zu haben. Die Betreiber der Kraftwerke aber hatten – das beweisen Dokumente – damals keine Möglichkeit gesehen, durch längere AKW-Laufzeiten Gas zu sparen.

Die hitzige Debatte zeigt, wie umstritten die Ausrichtung der Energieversorgung zwischen den politischen Lagern ist. Viele Unternehmen etwa betrachten die Energiewende mittlerweile als Entwicklungsbremse. Auf der Hannover Messe verwies Siegfried Russwurm, der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), auf die steigende Zahl an Firmen und Investoren, die dem Standort Deutschland den Rücken kehren. Und fast immer geht es dabei vor allem um hohe Energiekosten und die bürokratischen Lasten der Klimapolitik.

## Der unterschätzte Erfindergeist

Ist die Energiewende also am Ende, bevor sie richtig begonnen hat? Wahrscheinlich ist das nicht. Denn alle skeptischen Prognosen haben eine Schwäche gemeinsam: Sie schreiben den Status quo linear fort – und unterschätzen den menschlichen Erfindergeist und das Tempo technischer Entwicklungen. Wie die Beispiele zeigen.

Die Solarbranche etwa ist so eines: Während Pessimisten laut über den Wegzug des Solarherstellers Meyer Burger aus Sachsen und den „Tod der deutschen Solarindustrie“ klagen, legt der Wettbewerber Sunmaxx nur wenige Kilometer entfernt von den leereräumten Meyer-Burger-Hallen den Grundstein für eine Gigafactory, in der Solarmodule eines neuen Typs mit beispiellos hohem Wirkungsgrad produziert werden sollen.

Während Klimamahner über verfehlte CO<sub>2</sub>-Einsparziele im Gebäudesektor lamentieren, arbeitet der Enkel des Nobelpreisträgers Werner Heisenberg in Berlin an einer technischen Revolution in der Gebäudesanierung und verfünffacht damit innerhalb eines Jahres den Umsatz seines Start-ups „Ecoworks“. Und während Energiewendepolker in den Ministerien nur über Subventionen für die Wunschtechnologie „Wärmepumpe“ nachdenken, erfindet das Schweizer Geothermie-Start-up „Separatus“ eine Technik, mit sich der gigantische Schatz der Erdwärme zu wettbewerbsfähigen Preisen heben lässt.

„Es zieht immer mehr junge Ingenieure in den Energiebereich“, berichtet Roman Alberti, Gründer des Batterie-Start-ups „Voltfang“ von seiner Alma Mater, der renommierten Technischmiede RWTH Aachen. Der Anfang aber ist nie leicht: Neue Technologien haben Kinderkrankheiten, brauchen Reifezeit. Sie rechnen sich meist erst durch Massenproduktion.

**LESEN SIE AUCH****WELT+**

„BATTERIE DER ENERGIEWENDE“

**Dieser Widerstand gefährdet Deutschlands Stromspeicher-Plan**

Risikokapital ist gerade in Europa schwer zu bekommen, die Banken sind vorsichtig. Doch setzt sich eine Entwicklung durch, kann eine exponentielle Entwicklung von Absatz-, Umsatz- und Gewinnzahlen der Lohn sein – und die langersehnte Revolution in Energieversorgung und Klimaschutz die Folge.

Bedenkenträger haben meist gute Argumente, sind aber oft schlechte Ratgeber. Das zeigt der stockende Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft. Simone Peter, Chefin des Bundesverbandes Erneuerbare Energien (BEE) etwa rechnet vor, dass Wasserstoff (chemische Formel: H<sub>2</sub>) noch lange knapp sein werde und daher „nicht als Standard im Heizungskeller oder im elektrifizierbaren Verkehr landen sollte.“

Auch Beamte in Berlin und Brüssel sowie zahlreiche Nichtregierungsorganisationen behaupten, die Zukunft zu kennen – und versuchen, den Einsatz von Wasserstoff im Heizungsbereich und Pkw-Verkehr zu verhindern. Ein politisch motivierter Technologieausschluss, der den Wasserstoffsektor in seiner Entstehungsphase bremst. Die Folgen der Technologiebremse lassen sich in der vierten „H<sub>2</sub>-Bilanz“ des E.on-Konzerns verfolgen. E.on hat das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität Köln (EWI) beauftragt, den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft hierzulande zu beobachten. Viele Energie- und Industrieunternehmen planen demnach zwar den Bau von Elektrolyse-Anlagen zur Produktion des klimaneutralen Brennstoffs.

Doch vor einer finalen Investitionsentscheidung schrecken viele Planer zurück: Von 88 angekündigten Projekten liegt nur für 16 Projekte mit einer Erzeugungsleistung von insgesamt 0,3 Gigawatt eine endgültige Entscheidung vor – also für nur rund drei Prozent der angekündigten Elektrolysekapazität, stellen die EWI-Wissenschaftler fest.

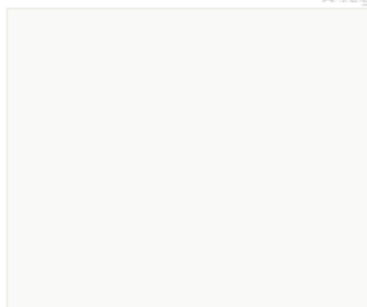
## **Ecoworks – Gebäudesanierung in Serie**

Werner Heisenberg hatte im 20. Jahrhundert der Quantenmechanik zum Durchbruch verholfen und den Nobelpreis für Physik gewonnen. Sein Enkel Emanuel Heisenberg sitzt heute mit seiner Firma Ecoworks in einem alten Postamt in Berlin-Moabit und arbeitet daran, der Wärmewende zum Durchbruch zu verhelfen.

Das Problem: Der Häuserbestand ist einer der größten CO<sub>2</sub>-Verursacher, doch die Dämmung ist teuer, neue Heizungen sind es auch. Mit der Sanierungsrate von aktuell kaum 0,7 Prozent pro Jahr wird Deutschland die Klimaziele von Paris reißen, soviel ist sicher. Sie müsste mindestens verdreifacht werden.

Heisenberg weiß wie. Das Zauberwort: serielle Sanierung. Ecoworks-Mitarbeiter durchschreiten und umkreisen ältere Mehrfamilienhäuser mit einem tragbaren 3-D-Scanner, der aussieht wie ein Exoskelett aus einem Science-Fiction-Film. Mit den Daten wird in verschiedenen deutschen Fertighausfabriken eine ebenso passgenaue wie ästhetisch ansehnliche Fassade mit Holzelementen und Dämmstoffen vorgefertigt.

Anzeige



LESEN SIE AUCH



WELT+

MIETER UND EIGENTÜMER

**Vieles wird einfacher – diese neuen Solar-Regeln sollten Sie jetzt kennen**

„Wir verlagern 80 Prozent der Arbeit von der Baustelle in die Fabrik“, sagt Heisenberg. So fallen die Sanierungskosten rapide. 68 Prozent des deutschen Wohlstandes ist in Gebäuden gebunden, sagt Heisenberg. Die Lebensdauer von 3,4 Millionen Mehrfamilienhäusern mit den schlechtesten Energiewerten könnte durch serielle Sanierung über mehrere Jahrzehnte hinweg klimafreundlich verlängert werden.

Bei Fertigbauspezialisten wie der Oikos-Gruppe ist Ecoworks ein gern gesehener Partner: Serielle Sanierung hilft ihr, die Bauflaute zu überstehen. Ecoworks plant seinen Umsatz binnen Jahresfrist zu verfünffachen, will spätestens 2030 die Milliarden-Grenze überschreiten.

Microsoft-Gründer Bill Gates wurde auf den Firmengründer aufmerksam, holte ihn in seine Resilience-Leadership-Group, trifft ihn regelmäßig. Heisenberg, der auch Neffe des Physikers Carl Friedrich von Weizsäcker ist, stellte sein Konzept gerade an der US-Elite-Universität Stanford vor. „Die waren alle völlig geflasht“, erzählt er. Klingt, als könnte sein deutsches Start-up irgendwann auch den amerikanischen Markt erobern. Es wäre ein großer Erfolg.

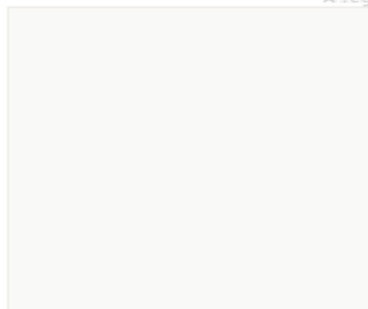
## Neocarbon – CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre fischen

Seit mehr als 30 Jahren versuchen die Vereinten Nationen mit bescheidenem Erfolg, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu begrenzen, damit sich die Erde in diesem Jahrhundert möglichst nur um höchstens 1,5 Grad erwärmt. Inzwischen sehen viele Wissenschaftler das Klimaschutzziel nicht mehr in Reichweite. Das Kind sei in den Brunnen gefallen. René Haas und Silvain Toromanoff wollen es mit ihrem Start-up Neocarbon wieder herausholen.

Die Technik: Direct Air Capture (DAC). Das Klimasekretariat IPCC der Vereinten Nationen hat schon vorausgesehen, dass es beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß einen „overshoot“ (Überschuss) geben wird, den man in industrieller Größenordnung aus der Atmosphäre fischen muss, um die Erderwärmung zu begrenzen. Die Technologien dafür sind allesamt teuer, aber zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels unverzichtbar.

In einer umgebauten Fabriketage des 125 Jahren alten Gaswerks in Berlin-Mariendorf haben Haas und Toromanoff den nach eigener Aussage effizientesten CO<sub>2</sub>-Filter am Markt entwickelt. Der holt das Treibhausgas aus der Luft und nutzt dabei die Restwärme von Industrieanlagen.

Anzeige



LESEN SIE AUCH



**WELT+** ENERGIEWENDE

**Gewaltiges Lager für CO<sub>2</sub>: unter dem Meer – Jetzt hofft Dänemark vor allem auf Deutschland**

Vor allem mit der Abwärme von Zementfabriken und Müllverbrennungsanlagen kann die Anlage passgenau und hoch hocheffizient betrieben werden. Das eingefangene CO<sub>2</sub> kann als chemischer Rohstoff wieder verwendet werden. Oder es wird in einer der aktuell entstehenden CO<sub>2</sub>-Pipelines zur unterirdischen Deponierung abtransportiert.

Weil die Industrie für den Ausstoß einer Tonne CO<sub>2</sub> bereits bis zu 100 Euro an den Staat zahlen muss, rechnet sich der Neocarbon-Reaktor perspektivisch bei einer ganzen Reihe schwer zu dekarbonisierender Industrien. Die EU-Kommission hat am 20. Februar dieses Jahres den Entwurf einer „Carbon removals and carbon farming Regulation“ (CRCF) vorgelegt. Firmen, die DAC betreiben, können sich die positive Klimawirkung mit handelbaren Zertifikaten bestätigen lassen – und sich damit im Europäischen Emissionshandel refinanzieren.

Der erste Neocarbon-Filter mit den Ausmaßen eines 20-Fuß-Containers ging jetzt

an einen Industriekunden in Düsseldorf. Es könnten noch Tausende weitere werden: Langfristig peilt Neocarbon an, mit Direct Air Capture eine Gigatonne Treibhausgas aus der Atmosphäre zu fischen.

## Shit2Power – Energie aus Klärschlamm

Welche Farbe Energie hat, liegt im Auge des Betrachters. Einige sagen zum Beispiel, dass es den eigentlich unsichtbaren Energieträger Wasserstoff je nach Herstellungsart in blau, grün, türkis oder rot gibt. Und ein Stromvertrieb behauptete einst in der Werbung direkt vor der „Tagesschau“, Strom sei gelb. Für Nina Heine und Fabian Habicht ist Energie eher braun. Denn mit ihrem Start-up Shit2Power ziehen sie Elektrizität und den klimafreundlichen Energieträger Wasserstoff aus dem Abwasser von Kläranlagen.

Die Idee, aus Scheiße buchstäblich Gold zu machen, indem man ihre Energie nutzt, hat großes Potenzial für den Klima- und Umweltschutz. Denn nur drei Prozent des Wassers auf dem Planeten sind Süßwasser und nur ein Fünftel davon wird gereinigt, weil der wirtschaftliche Betrieb von Kläranlagen wegen hoher Energiekosten oft nicht möglich ist.

Gerade in Schwellen- und Entwicklungsländern ist das ein Menschheitsproblem, das zum Himmel stinkt. Shit2Power macht Kläranlagen energetisch unabhängig und produziert sogar ein Plus an Strom und grünem Wasserstoff. „So werden Kläranlagen zu Kraftwerken, und Süßwasser wird weltweit im Kreislauf gehalten“, werben die Gründer.

LESEN SIE AUCH



WELT+ ABWÄRME

Deutschlands unterschätzte Energiechance

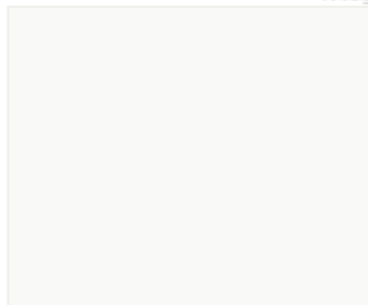
„Im anfallenden Klärschlamm einer Kläranlage steckt mehr Energie, als für die Klärung des Abwassers benötigt wird“, heißt es. Für kleine Kläranlagen war bislang keine ausgereifte Technologie zur Nutzung dieses Potentials vorhanden. „Dies wollen wir mit Shit2Power ändern und so einen Hebel schaffen, sodass weltweit die Menge des gereinigten Abwassers signifikant steigt.“

Die Nachfrage nach der containergroßen Anlage ist auch in Deutschland da: Für hiesige Städte und Kommunen sind Kläranlagen ein großer Kostenfaktor. 9000 deutsche Kläranlagen, sagen Heine und Habicht, zahlen 500 Millionen Euro pro Jahr für die Entsorgung des Klärschlammes, ohne dessen Potenzial zu heben. Dabei steckten in der Brühe noch rund 460.000 Megawattstunden Energie, die sich nutzen lassen.

## Sunmaxx – Mehr als nur Strom

Als der Schweizer Solarmodul-Produzent Meyer Burger kürzlich seine Produktion im sächsischen Freiberg schloss und in die USA umzog, sahen viele darin den zweiten Zusammenbruch der deutschen Solarindustrie. Bereits vor rund zehn Jahren waren deutsche Hersteller wie Solarworld unter einer Flut von konkurrenzlos billigen Solarmodulen aus China zusammengebrochen.

Anzeige



Doch die Meldungen vom Tod der deutschen Solarindustrie sind übertrieben: In Sachsen, nicht weit von den ehemaligen Meyer Burger-Fabriken, hat sich ein Hersteller etabliert, der auf Innovation setzt. Mitte April eröffnete

Landeswirtschaftsminister Martin Dulig bei Dresden Sunmaxx, die weltweit größte Produktionsstätte für „photovoltaisch-thermische Solarmodule“ (PVT).

LESEN SIE AUCH



**WELT+** FREIBERGER PHOTOVOLTAIK  
**Das Ende aller sächsischen Solarträume**

Der Clou der Technik: Die Module wandeln nicht nur Sonnenlicht in Elektrizität um, sondern fangen auch die Wärme ein. Gesamtwirkungsgrad: 80 Prozent. Zum Vergleich: Herkömmliche Solarmodule haben heute einen Wirkungsgrad von gut 20 Prozent. „Unser Entwicklungsvorsprung gegenüber der internationalen Konkurrenz beträgt noch mehrere Jahre“, sagt Sunmaxx-Chef Wilhelm Stein. „Unser Ziel ist es, den Strom- und Wärmemarkt zu revolutionieren und die Vision völlig klimaneutraler Wohn-, Büro- und Industriegebäude zu verfolgen.“

Zu den Investoren von Sunmaxx gehören der Autozulieferer Mahle und der Technologiegründerfonds Sachsen. „Die PVT-Module liefern Strom und Wärme gleichzeitig und ermöglichen in Kombination mit Wärmepumpen eine schnelle und vollständige Dekarbonisierung der Energieversorgung in Gebäuden“, wirbt Stein.

Die Fabrik in Ottendorf-Okrilla hat im ersten Ausbauschnitt eine Kapazität von 120.000 PVT-Modulen pro Jahr. Doch der Sunmaxx-Chef denkt bereits an eine Gigafabrik. Mit einer geplanten Kapazität von 3000 Megawatt soll sich die Produktionskapazität von Sunmaxx noch versechzigfachen. Die Module werden bereits bundesweit angeboten.

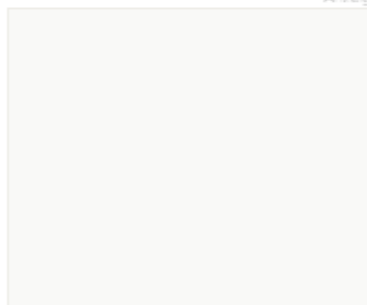
## Voltfang – ein zweites Leben für Batterien

Das Wort „Recycling“ hat bei Umweltschützern einen guten Klang, nicht so bei Roman Alberti. Der Maschinenbauer aus Aachen beschäftigt sich mit dem Abfallprodukt der Elektromobilität. Sollten bis 2030 wirklich 15 Millionen batteriebetriebene Autos auf deutschen Straßen fahren, wie es die Bundesregierung plant, müssen jährlich 1,5 Millionen Tonnen Batteriezellen altersbedingt ausgetauscht werden.

Denn E-Autos müssen ihre Akkus bereits auswechseln, wenn deren Leistung auf rund 85 Prozent gefallen ist. Die Abfallhalde alter Akkus, die für viele andere Anwendungen eigentlich noch genug Power hätten, droht ins Gigantische zu wachsen.

Und das ist ein Problem, denn das Recycling von Batterien ist aufwendig und teuer: Die Blöcke werden zu einem „Black Mass“ genannten Pulver geschreddert, aus dem dann die wertvollen Rohstoffe Lithium, Magnesium, Cobalt und Nickel zur Wiederverwertung herausgesiebt werden müssen. Alberti findet, Recycling ist nur das Zweitbeste, was einer alten Autobatterie passieren kann. Das Beste sei, ihr ein zweites Leben zu schenken.

Anzeige



LESEN SIE AUCH



**WELT+** „SCHLÜSSEL ZUR ENERGIEWENDE“  
**Ewiger Akku? Das große Versprechen der neuen deutschen Wunderbatterie**

Albertis Start-up Voltfang in Aachen packt Autobatterien zu stationären

Stromspeichern zusammen, die rund 200 Kilowattstunden fassen können. Gefragt sind die Batteriepacks bei Gewerbebetrieben, zum Beispiel Aldi- oder McDonald's-Filialen. Der Akku kann mit Solardächern und Stromverbrauchern wie etwa Wärmepumpen, Kühlschränken und Ladestationen für E-Autos auf dem Kundenparkplatz intelligent vernetzt werden.

In den Stunden, in denen Wind- und Sonne für ein Ökostrom-Überangebot sorgen, werden die billigen Kilowattstunden am Großhandelsmarkt gekauft und eingespeichert. In Stunden mit hohen Strompreisen greifen die Kunden auf den Inhalt ihrer Voltfang-Speicher zurück. So werden die Speicher rund ums Jahr ständig und effizient genutzt.

Auch Autokonzerne wie Volkswagen oder BYD aus China haben Pläne mit Alt-Batterien. Doch Voltfang ist bereits am Markt, hat mit inzwischen mehr als 70 Mitarbeitern ein flächendeckendes Netzwerk von über 250 Fachpartnern aus dem Solar- und Heizungshandwerk aufgebaut. Rund 7000 Batteriemodule wurden schon vor einem vorzeitigen Ende gerettet.

Weil Voltfang den Kunden in Bezug auf die Haltbarkeit eine zehnjährige Garantie bietet, steigt die Nachfrage sprunghaft, sagt Gründer Alberti: „Wir gehen aktuell von einer Vervierfachung des Umsatzes pro Jahr aus.“ Der nächste Entwicklungsschritt. Voltfang könnte in das Geschäft mit Großspeichern mit fünf Megawattstunden Kapazität einsteigen, die etwa zur Stabilisierung des Stromnetzes eingesetzt werden.



Bald überflüssig? Die Yello SiC-Gründer halten klassische Elektrolyse-Anlagen – wie auf dem Foto – für überholt

Quelle: picture alliance/dpa/H-TEC SYSTEMS GmbH

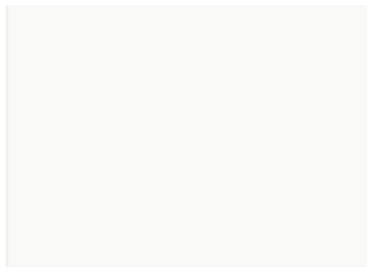
## Yellow SiC – H<sub>2</sub> ohne Elektrolyse

Die Aktualität des Klimaproblems zieht immer mehr junge Forscher in das Thema Energieversorgung. Sie entwickeln Projekte, die noch nicht marktfähig sind – aber im Erfolgsfall die globale Energieversorgung revolutionieren würden. Zu diesen Forschungsgruppen gehört die Yellow SiC Group in Berlin-Adlershof, gegründet vom Physiker und Professor für Photonik und Optoelektronik an der Universität Paderborn, Siegmund Greulich-Weber.

Yellow SiC hat ein neues Material auf Basis von ultrareinem Siliziumkarbid entwickelt. das den

Anzeige

Energieträger Wasserstoff direkt in einem einzigen Schritt auf einem Solarmodul produziert. „Wir wollen bis 2025 zur vorherrschenden Technologie zur Produktion von grünem Wasserstoff werden“, lautet der Anspruch der Forscher. Das wäre eine Revolution.



Denn Wasserstoff gilt als „das neue Erdöl“: ein universales, klimafreundliches Transport- und Speichermedium für Energie. Die USA etwa fördern den Aufbau ihrer Wasserstoffwirtschaft bereits mit Milliarden. Die Bundesregierung hat den Bau eines 11.000 Kilometer langes „Kernnetzes“ von Wasserstoff-Pipelines beschlossen.

LESEN SIE AUCH



ENERGIEWENDE

Diese Rechnung offenbart den Denkfehler vom billigen Öko-Strom

Der Brennstoff entsteht, indem Wasser in Elektrolyseuren mit Hilfe von Strom in seine Bestandteile aufgespalten wird. Nutzt man dafür Atomstrom, heißt das Produkt „roter Wasserstoff“, nutzt man Ökostrom, spricht man von „grünem Wasserstoff.“ Yello-SiC führt eine neue Farbe ein: „Es ist nicht grün – es ist grüner, es ist goldener Wasserstoff“, wie es in der Online-Präsentation heißt.

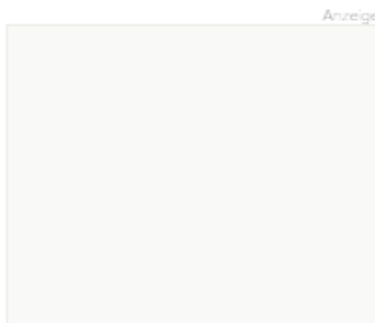


Während in vielen Industriestaaten aktuell riesige Elektrolyse-Anlagen zur Produktion von Wasserstoff errichtet werden, halten die Yello SiC-Gründer diese Technologie bereits für überflüssig, wie es auf ihrer Webseite heißt: „Wir brauchen keine Elektrolyse mehr.“

Die Direktproduktion von Wasserstoff auf einem Solarmodul von Yellow SiC kommt ohne ineffiziente Zwischenschritte und Umwandlungen aus. Während für die Produktionskosten von grünem Wasserstoff bislang zwischen 4,5 und 6,7 US-Dollar pro Kilogramm erwartet werden, wäre der Goldene Wasserstoff für 0,75 bis 2 Dollar zu haben. Gelänge das wirklich, hätte die Welt einen bezahlbaren, klimaneutralen Ersatz für fossiles Erdgas und Erdöl gewonnen – mit unübersehbaren Folgen für die Entwicklung von Motoren, Heizungen, Industrieanlagen und Kraftwerken.

## Separatus – Erdwärme für alle

Die Hälfte des deutschen Wärmebedarfs könnte aus der Erde kommen. Doch die Geothermie führt ein Nischendasein. Ein riesiger Energieschatz liegt ungenutzt unter unseren Füßen. Womöglich aber nicht mehr lange. Dafür will Dietmar Alge sorgen, Gründer und Chef der Geothermie-Firma Algeo in der Schweiz.



Sein Erdwärme-Konzept, das er mit seinem Start-up **Separatus AG** verfolgt, sorgt bei den Branchentreffen wie der Messe Geotherm in Offenburg bereits für Furore. Denn Separatus hat das Potenzial, den Heizungsmarkt und die Wärmewende zu revolutionieren: Geothermie wird damit wettbewerbsfähig als Alternative zur Luft-Wasser-Wärmepumpe, der bislang politisch präferierten Technologie. Alge sagt selbstbewusst: „Die Zukunft der Erdwärme hat begonnen.“





**WELT** EXKLUSIV

**PHILIPP VETTER**

Der Newsletter über Energiethemen, Mobilitätsfragen und Wirtschaftspolitik. Immer freitags in Ihrem Postfach. Unterstützt durch KI.

**ABONNIEREN**

[ZUR NEWSLETTERVERWALTUNG](#)

45V

45J

Separatus ist ein neues Design für Bohrer und Leitungssystem, das die Kosten einer Geothermie-Bohrung um gut 30 Prozent reduziert. Bislang hatten die Bohrungen meist einen Außendurchmesser von 130 bis 170 Millimetern. Separatus kommt mit einem dünnen Rohr von 50 Millimetern aus.

Anstatt mit einem zehn oder 15 Tonnen schweren Bohrergerät in die Hausgärten ziehen zu müssen, reicht Alge ein 3-Tonnen-Gerät. Kombiniert mit einer handelsüblichen Erdwärmepumpe wird die so erschlossene Energie aus 75 bis maximal 100 Metern Tiefe zur Heizungsalternative gerade bei Sanierungen älterer Gebäude. Eine Testanlage von Alge läuft bereits. „Inzwischen“, sagt der Gründer, „bekomme ich schon Anfragen aus aller Welt, von USA bis Saudi-Arabien.“



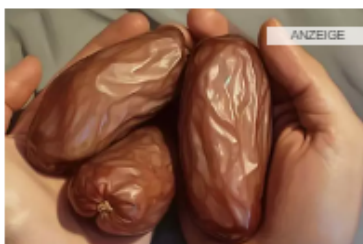
Dieser Text ist aus der WELT AM SONNTAG. Wir liefern sie Ihnen gerne regelmäßig nach Hause.

**JETZT BESTELLEN**

45K

MEHR AUS DEM WEB

@utbrain ID



**Hoher Blutzucker? Machen Sie das**

[blutzucker-helfer.com](http://blutzucker-helfer.com)



**Attraktion aus "Die Höhle der Löwen": Nur 1 mal am Tag und Alterung wird...**

[glow-beauty.club](http://glow-beauty.club)



**»Wir stehen inmitten eines Info-Tsunamis. Jeden Tag. Mir reicht!«**

[Penguin](#)

NEUES AUS DER REDAKTION



**VIDEO** GRUPPIERUNG MUSLIM INTERAKTIV

**Gruppierung Muslim Interaktiv: „Herr Boateng studiert Lehramt. Da...**

WELT | 29.04.2024



**BERLIN & BRANDENBURG**

**Baerbock wirbt zum Erweiterungs-Jubiläum für mehr Aufnahmen**

WELT | 29.04.2024



**VIDEO** NACH ISLAMISTEN-DEMO

**Lang nach Islamisten-Demo in Hamburg: Schließung des Islamischen Zentrums In...**

WELT | 29.04.2024



welt+ ENDE EINER IKONE

### Taylor Swift: Das Ende einer Ikone

Marie-Luise Goldmann | 29.04.2024



WIRTSCHAFT WOHLSTANDSVERLUST

### Arbeitsmoral der Deutschen: US-Medium Bloomberg zeichnet...

WELT | 29.04.2024



WIRTSCHAFT NEUER MARKT

### Cannabis: Jetzt stehen die ersten Profiteure der Legalisierung fest

Andreas Macho | 29.04.2024

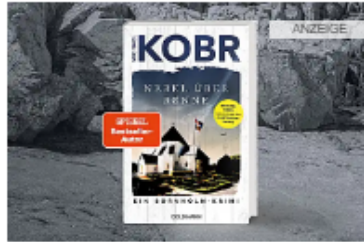
## AUCH INTERESSANT



ANZEIGE

### 4 Leber-Kuren im Test: Nur eine spült Bauchfett wirklich aus

Deutsches Gesundheits Vereinigung



ANZEIGE

### SPIEGEL-Bestseller-Autor Michael Kobra mit seinem neuen raffinierten Fall auf...

Penguin



ANZEIGE

### Das Star Trek Spiel Nr. 1 gibt es jetzt kostenlos auf dem Desktop

Star Trek Fleet Command

## MEHR ZUM THEMA



welt+ INTERNE DOKUMENTE

### Habeck wurde beim Atomausstieg offenbar von seinen eigenen Leuten getäuscht

Daniel Wetzel



welt+ DUNKELFLAUTEN

### Energiespeicher für den Winter – Die Reise ins Ungewisse

Jan Grossarth



welt+ „BATTERIE DER ENERGIEWENDE“

### Dieser Widerstand gefährdet Deutschlands Stromspeicher-Plan

Carsten Dierig



welt+ INDUSTRIE DER ZUKUNFT

### Das zentrale Problem des grünen Zements

Carsten Dierig



welt+ FREIBERGER PHOTOVOLTAIK

### Das Ende aller sächsischen Solarträume

Michael Pilz



welt+ STATUSREPORT ENERGIEWENDE

## „Mehr Fossile als je zuvor“ – der Mythos von der schnellen erneuerbaren Zukunft

Daniel Wetzel



welt+ HISTORISCHER WENDEPUNKT

## Habeck bricht das nächste Tabu der Grünen – und legt sich wieder mal mit allen an

Daniel Wetzel



welt+ KAMPF UM FÖRDERGELDER

## Jetzt eskaliert der deutsche Solar-Streit

Cornelius Weip

### KOMMENTARE (496)



#### Guten Tag, Mediagnose

Als WELTplus-Abonnent können Sie hier exklusiv Kommentare verfassen und sich mit Autoren und Lesern austauschen.

#### Ihr Kommentar

Diskutieren Sie mit...

0/2000 Zeichen

ABSENDEN

FAQ | NUTZUNGSREGELN | COMMUNITY-PROFIL

Kommentare anzeigen

Sortieren nach

100

BELIEBTESTE

KOMMENTARE NEU LADEN

**WP** Wolfgang P.

vor 18 Stunden

Es gibt acht Lehrstühle in Deutschland für Kernforschung (die an unserer künftige Energieversorgung forschen), aber 173 Lehrstühle für Genderforschung... !

Noch Fragen...??

ANTWORTEN LINK MELDEN 256

ANTWORTEN AUSBLENDEN

**HM** Helmut M.

vor 18 Stunden

Kernkraftlerhstühle gibt es seit Otto Hahn, also seit mehr als 100 Jahren

und dennoch ist es in 100 Jahren nicht gelungen, daraus eine billige, sichere und nachhaltige Energie zu machen

noch Fragen?

ANTWORTEN LINK MELDEN 6

23 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN

**FK** Franz K.

vor 18 Stunden

“Nicht viele Dinge in der deutschen Politik sorgen für so viel Aufregung wie die Energie- und Klimapolitik“!? Ist das so? Also aus meiner Sicht laufen die Zuwanderungs-, die Gesundheits- und die Sozialpolitik mindestens genauso schlecht wie die desaströse Energiepolitik (die sehr wohl krachend gescheitert ist)!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 163](#)

ANTWORT AUSBLENDEN

**CS** **Christine S.**

vor 18 Stunden

Franz, ich möchte noch die Bildungspolitik anfügen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 89](#)

**RS** **Roland S.**

vor 18 Stunden

Es tut mir leid, Herr Wetzell. Für mich liest sich das Ganze wie ein Fortschrittsbericht zu DDR Zeiten.

Direkt aus dem Politbüro.

Viele dieser Ideen sind noch nie großtechnisch umgesetzt worden. Es wäre ja schön, wenn sie recht haben, aber mich überzeugt das nicht.

Gerade die Wasserstoff-Wirtschaft wird von Experten mehr als kritisch gesehen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 146](#)

ANTWORT AUSBLENDEN

**FB** **Frank B.**

vor 17 Stunden

Ich finde es so lustig, das mit irgendwelchen Erfindungen gerechnet wird die es noch nicht gibt und die vor allem die Physik auf den Kopf stellen!

Also lieber Autor, wenn Ihr irgendwann das Perpetuum Mobile erfunden (oder besser herbeigeschrieben) habt, weckt mich. Solange das nicht passiert, nehmt weniger Drogen!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 46](#)

**AR** **Anna R.**

vor 18 Stunden

Kommt offenbar gut an bei den Lesern! Verarschen lassen wir uns schon vom Robertle.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 135](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN

**HM** **Helmut M.**

vor 18 Stunden

Wahrscheinlich den Kaufmannslehre hatten ... das kann man ...

Die Betreiber der Kraftwerke aber hatten – das beweisen Dokumente – damals keine Möglichkeit gesehen, durch längere AKW-Laufzeiten Gas zu sparen.“

Sie glauben, die Betreiber wollten selbst nicht mehr länger betreiben, damit das Robertle Sie foppen kann?


 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  43

[2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#) 

 **Martha Pfahl**

vor 18 Stunden

“Der Mythos vom Energiewende-Versager Deutschland”

Seit Ihr alle da? 

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  104

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 

 **Helmut M.**

vor 18 Stunden

vielleicht.. die Frage ist:

seid wann

Fragen Sie Seitenbacher .. errr.. Saiten..bacher

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  0


[3 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#) 

 **Rechtschaffend**

vor 18 Stunden

Zum Foto: Das ist der blanke Horror. Wo früher Nahrung produziert wurde, ist jetzt eine Industrielandschaft.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  100


[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 


 **Helmut M.**

vor 18 Stunden

Sie reden vom Roten Wald und die verlassenen Gebiete um Fukushima, oder von den Braunkohlelöchern, die bald mit Wasser gefüllt nicht mehr als Ackerland zur Verfügung stehen?

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  5

[1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN](#) 

 **Dieselfahrer**

vor 18 Stunden

Warum so viele Worte? Kürzer: Grünen Ideologie!, aller Übel Anfang, aller Übel Ende!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [78](#)

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) ^

**WP** **Wolfgang P.**

vor 17 Stunden

Grüne Politiker:  
NIE gearbeitet, NICHTS geleistet, NICHTS gelernt...  
ABER bestimmen, wie Du zu leben hast....

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [39](#)

[2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#) v

**IL** **Ingeborg L.**

vor 18 Stunden

Ich sehe die Veränderung - abgeholzte Wälder.... Ganz im Sinne der Grünen ;-) muss der Habeck wieder geschont werden, gibt es keinen weiteren Skandalartikel über die Reichsbürger oder die AfD, um vom Desaster der Regierung abzulenken?

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [71](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) ^

**JM** **Julian M.**

vor 15 Stunden

Die Medien kommen ihrem Auftrag nicht mehr nach! Sie erzählen Roberts Geschichten und Märchen ohne selbst zu denken

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [6](#)

**JH** **Joe H.**

vor 18 Stunden

Grüne fundamentalistische Ideologie gekoppelt mit Staatshörigkeit und dem Glauben an Planwirtschaft ist der katastrophalste Ratgeber.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [63](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) ^

**FB** **Frank B.**

vor 17 Stunden

Also lieber Autor, wenn Ihr irgendwann das Perpetuum Mobile erfunden (oder besser herbeigeschrieben) habt, weckt mich. Solange das nicht passiert, nehmt weniger Drogen!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [10](#)

**JF** **Jens F.**

vor 18 Stunden

Der Markt für diese Technologien: Länder mit energiepolitisch verrückter Regierung. Ob das reicht?

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  53

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

**FB** **Frank B.**

vor 17 Stunden

Alle Grünen Energien haben eine negative Öko Bilanz!


 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  15

**FP** **Franz P.**

vor 18 Stunden

Werbeanzeigen sollten kenntlich gemacht werden. Oder fährt Welt auch die ideologische Schiene? Dafür will ich nicht noch extra bezahlen. Dafür bezahlt Deutschland schon einen sehr hohen Preis.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  48

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

**FT** **Frank T.**

vor 11 Stunden

Ich stimme zu. Technisch finde ich das alles schon interessant, aber viel davon ist von Subventionen abhängig (warum eigentlich, wenn es so toll ist?) und löst nur Probleme, die wir ohne Grüne gar nicht hätten. Wieso können diese grundlegenden Relativierungen nicht Eingang in den Artikel finden, damit er wenigstens im Ansatz ausgewogen wäre? Optimismus und Lichtblicke schön und gut, aber Realismus wäre für Journalismus passender. Wir wollen selbst entscheiden, ob wir uns freuen.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  5

**KS** **Karl-Heinz S.**

vor 16 Stunden

Sie vergessen, dass die Reihenfolge die falsche ist! Erst entwickelt man neue Technologien und wenn sie erprobt und sicher sind und in Serie gefertigt werden können steigt man aus der alten Technologie aus! Die Grünen machen es umgedreht! Sie steigen erst aus und verbieten die weitere Nutzung bewährter zuverlässiger Technologie und hoffen, dass ihre Wünsche, dass man eine andere grüne Technologie erfindet, die effizient und preiswert ist. Dass das nicht funktioniert, erleben wir seit 2 Jahren! Und da helfen auch nicht ihre Hoffnungsträger! Weil niemand sagen kann, ob und wann die neuen Technologien das leisten können was sie erhoffen! Das ist Harakiri- Politik von Laienschauspielern! Und sie reden diesem Wahnsinn auch noch das Wort! Wie naiv und selbstzerstörerisch!

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  44



**Tim W.**

vor 18 Stunden

Wenn das alles so toll und innovativ und herkömmlicher Energiegewinnung überlegen ist, warum bedarf es dann der Verbote und Vorgaben? Das Auto hat sich ohne Verbot des Pferdes und der Bahn durchgesetzt!

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 40

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#)



**Helmut M.**

vor 17 Stunden

“Das Auto hat sich ohne Verbot des Pferdes“

auch diese Aussage ist falsch

mit dem Aufkommen des Automobils, das dann zwas Smog und Lungenkrebs brachte, aber dafür allein in London täglich 5000 Tonnen Pferdedung verhinderte, wurden Pferde verboten - es gab eine sauberere Alternative.

So, wie es jetzt eine saubere Alternative für Verbrenner gibt.

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 1

[2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#)



**Observer**

vor 18 Stunden

Die Klimaziele würden wir nicht reißen, hätte die Regierung die AKWs erhalten und ausgebaut. Genau dies ist ein wesentlicher Punkt, weshalb andere EU Staaten deutlich besser aufgestellt sind als wir. An den energetisch sanierten Häusern kann es nämlich nicht liegen. Da gibt es teilweise noch viel mehr alte Hütten als bei uns. Und jedes Windrad verteuert unseren Strom. Ich werde das Gefühl nicht los, dass man den Hebel des Verzichtes gezielt gegen die Bevölkerung ansetzt, um freiheitliche und selbstbestimmte Lebensformen einzuschränken bzw. ganz zu unterbinden.

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 36

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#)



**Rainer R.**

vor 17 Stunden

Die zunehmende Anteil von Windenergie hat Strom nachweislich verbilligt statt verteuert.

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 1

[1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN](#)



**Christoph V.**

vor 18 Stunden

Der Artikel hat die falsche Überschrift. Das Problem, das wir haben,



sind die Grünen, und zwar deswegen, weil die Grünen die detaillierte Technik vorschreiben. Statt den Rahmen vorzugeben und die Erfinder machen zu lassen, schreibt sie vor, dass Windräder und Solardächer gebaut werden. Vielleicht gibt es ja viel bessere Möglichkeiten. Die Überschrift des Artikels hätte heißen müssen: Wie nutzen wir das innovative Potential Deutschlands? Jedenfalls nicht solange wir eine pseudo-kommunistische Regierung haben.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [35](#)

**MP** **Martha Pfahl**

vor 18 Stunden

1.000.000 Windkraft-Räder bringen in der Flaute genau 0 Kilowatt. Wieviele Windräder benötigen Sie um die Grundlast (1.000 Gigawatt) zu decken?

Unterstreichen Sie das Wort "benötigen" und diskutieren Sie mit ihrem Nschbarn andere Formulierungen!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [35](#)

**HK** **Hans Peter K.**

vor 15 Stunden

Bezeichnenderweise adressiert keines dieser Beispiele das Hauptproblem von Wind und Sonne. Die Energie wird vielfach zur falschen Zeit produziert. Nicht um Stunden, sondern um Monate. Sie können die beste Solarzelle mit dem technisch unmöglichen Wirkungsgrad von 100% bauen. Es ändert nichts am Grundproblem. Eine Verfügbarkeit von gerade einmal 10%, die extrem ungünstig verteilt ist. >80% in den Sommermonaten, wo der Energiebedarf niedriger ist. In den Wintermonaten sieht es dagegen mau aus. Eine Speichertechnologie, die zu bezahlbaren Kosten 1000TWh+ speichern kann, ist nirgendwo in Sicht.

Geothermie ist eigentlich ein vielversprechender Ansatz. Doch ein kleines Erdbeben hat vor 15 Jahren den Ausbau in Deutschland quasi zum Stillstand gebracht. Dazu kommt, daß die grüne Planwirtschaft über ihr Subventionsregime jede Technologieoffenheit verhindert. Das killt jede Innovation.

Mit der Atomkraft hat man eine ausbaufähige Technologie, die grundlastfähige Energie in großen Mengen zur Verfügung stellen kann. Europa, speziell Deutschland, war da einst Technologieführer. Es wurden weltweit günstige Anlagen in Serie gebaut. Die bornierten grünen Ideologen haben das mit Weltuntergangslügen zerstört. Es ist natürlich möglich das wieder aufzubauen. Dazu müßten die atomfeindlichen Regulierungen geändert und ein Schutz gegen chinesische Billigkonkurrenz geschaffen werden. China ist heute Marktführer für günstige Atomtechnologie. Auch technologisch ist China heute führend. Es testet bereits die übernächste Generation eigensicherer AKW, die den Abfall der heutigen Kraftwerke verwerten

kann. Diese sind nur zu 3-4% verbraucht.

Wie ein paar vielversprechende Startups diese grundsätzlichen Probleme Europas, die größtenteils politische Ursachen haben, lösen sollen, kann der Artikel nicht schlüssig erklären.

 **ANTWORTEN**  **LINK**  **MELDEN**  34

**HM** **hajo M.**

vor 17 Stunden

auch wieder ein Journalist, der eine schlechte Recherche betrieben hat, denn die Windräder sind umweltschädlich. Heute werden Wälder z.B. über 100.000 Quadratmeter in Kassel abgeholzt, um Windräder aufzustellen, pro Windrad werden 10.000 qm benötigt, das Fundament ist ca. 30x5 Meter, 1300 Kubikmeter Eisenbeton und 180 Tonnen Stahl; bei einer Tiefgründung werden zusätzlich 40 x 15 m lange Betonpfeiler in den Boden gerammt. Die Windräder betragen fast 200 Meter und sind aus Carbon und beinhalten wertvolles Holz aus Südamerika. Durch den Einsatz werden jeden Tag Milliarden Kleinlebewesen getötet und durch Reibung werden jeden Tag Carbonfaser abgerieben, die sich umweltschädlich auf das Land verteilen und müssen jedes Jahr repariert werden, damit die Geschwindigkeit eingehalten werden. Die Verwirbelungen haben Auswirkungen auf die Umwelt, die bis zu 20 km gehen. Es wird massenweise Schmieröl gebraucht und im Maschinenhaus werden umweltschädliche Gifte erzeugt. Im Bereich der Windräder ist eine wesentlich höhere Temperatur, die auch zu Veränderungen der Umwelt bei 60.000 Windrädern führt. Auch die Erzeugung im Süden gegenüber dem Norden ist wesentlich geringer. Abbau umweltschädlich, auch im Meer schädlicher Aufbau und Abbau, Tötung von Tieren. Durch den Aufbau von Solar, erzeugen wir schon heute unendlich viel Strom im Sommer, den wir nicht benötigen und ans Ausland verschenken mit Zuzahlungen, dagegen im Winter wenig Erzeugung von Strom, wo wir den Strom benötigen-Hinzu kommt noch, dass wir eine Jahrespacht an den Bauern 500.000 zahlen müssen für die Windräder usw.

 **ANTWORTEN**  **LINK**  **MELDEN**  33

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 

**E** **Erfinder**

vor 17 Stunden

ja das Perpetuum mobile gibt es eben nicht, irgendwas muss ich opfern, nur das interessiert die meisten Menschen nicht, der Grüne sagt: Wind und Sonne schicken keine Rechnung? was will man bei so viel Kompetenz schon antworten?

 **ANTWORTEN**  **LINK**  **MELDEN**  10

[2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#) 

**J** **J.O.**

vor 17 Stunden

Das sind alles Dinge, die in den Kinderschuhen stecken, manche werden Erfolg haben, manche nicht. Im Artikel wurden ja nun auch

kaum Nachteile beleuchtet, ein Beispiel wäre der Wasserstoff, der sehr schwer zu handeln ist und mit Luft ein explosives Gemisch ergibt, ich wäre da äusserst vorsichtig.

Fest steht, auch nach "Genuss" dieses Artikels: Die sogenannte Energiewende ist bisher gescheitert und hat uns Deutschen die höchsten Energiepreise weltweit beschert.

Es wäre ja schön, wenn es eine Wende weg von den fossilen Energieträgern gäbe, sie muss aber funktionieren und bezahlbar bleiben und das ist im Moment jedenfalls noch nicht gegeben.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [32](#)

**PS** **Peter S.**

vor 12 Stunden

Herr Wetzel, dieser Artikel ist weit unter Ihrem üblichen Niveau. Fragen Sie einmal Ihren Kollegen Axel Bojanowski, was der von vielen der Wolkenkuckucksheime hält, die Sie beschrieben haben.

Mehr Zappelstrom aus Photovoltaik brauchen wir nicht. Der wird nämlich Gigawattweise im Ausland verklappt, und wir Verbraucher müssen schon jetzt jährlich mehr als 1 Mrd Euro dafür bezahlen, damit wir diesen Strom überhaupt loswerden. Gleiches gilt für die Windkraft.

Was wir aber brauchen sind grundlastfähige Kraftwerke, die sekundengenau den gerade benötigten Strom erzeugen. Deshalb will Herr Habeck ja auch unbedingt Gaskraftwerke bauen - 40 GW bis 2030. Nichts davon ist auch nur schon in Angriff genommen.

Der Heisenberg-Enkel möchte quasi am Fließband Dämmelemente fertigen, die dann vor mein schönes, teures, individuell geplantes Haus genagelt werden - alles wegen "Klima" . Ich glaube, ich bin im Wald!

In den Tropen gibt es Länder, in denen die mittlere Jahrestemperatur 15 Grad höher ist als in Deutschland. Niemand liegt dort verdorrt im Straßengraben, und auf den Feldern wächst alles, was die Menschen dort brauchen.

Der Weltklimarat IPCC empfiehlt, wir sollten uns anpassen. Genau so ist es!

Die apokalyptischen Prognosen existieren nur auf dem Papier einiger aktivistischer Modellrechner. Mit der erwartbaren Realität haben die rein gar nichts zu tun.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [32](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) [^](#)

**C** **Charl**

vor 11 Stunden

Danke, hervorragend auf den Punkt gebracht.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [6](#)

**JS** **Jürgen S.**

vor 17 Stunden

Alles Humbug. Solange nicht großindustrielle Speicher ökonomisch sinnvoll vorhanden sind ist alles Mist. Und diese Speicher sind noch nicht einmal in Sichtweite. Jedes Windrad und jedes Solarpanel was jetzt aufgestellt wird ist pure Geld- und Ressourcenverschwendung weil ohnehin bei Vollast zu viel Strom im Netz ist.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  29

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

 **Helmut M.**

vor 17 Stunden

Zuerst sollte man die Hühner züchten, will man Eier erhalten.

Sie hingegen versuchen, den Geburtsvorgang umzudrehen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  4

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

 **Tom**

vor 17 Stunden

Der erste April ist doch schon fast einen Monat her lol  
Die ganze Welt baut Atomkraftwerke, Deutschland Windmühlen um seine Industrie zu betreiben  
Lächerlich Leute

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  28

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

 **Helmut M.**

vor 17 Stunden

“Die ganze Welt baut Atomkraftwerke”

tatsächlich wurde weltweit so gut wie kein Neubau überhaupt auch nur begonnen ..

und der Anteil der Atomkraft an der weltweiten Stromproduktion kennt nur eine Richtung:

steil nach unten

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  1

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

 **Petra F.**

vor 16 Stunden

Solange man die sogenannte erneuerbare Energie nicht wirtschaftlich speichern kann, wird das nichts mit der Energiewende. Da helfen ausgemusterte Batterien auch nicht viel weiter. Wenn CO<sub>2</sub> wirklich das grösste Problem ist, warum wurden dann auch noch die letzten AKWs abgeschaltet? Ideologischer Unsinn!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  28

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

US

**Uwe S.**

vor 16 Stunden

Die Gammelmeiler wurden abgeschaltet, weil der TÜV nach §19a Atomgesetz (periodische Sicherheitsüberprüfung) schon lange abgelaufen ist.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  0

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN v

AS

**Achim S.**

vor 17 Stunden

„Denn Wasserstoff gilt als „das neue Erdöl“: ein universales, klimafreundliches Transport- und Speichermedium für Energie.“

Mit Subventionen läuft Alles, Windräder, Solaranlagen, Gross-Batterien, selbst "Giga- Fabriken" lassen sich damit bezahlen.

Nur die Subventionen kommen nicht vom Papst oder vom "Lieben Gott", sondern vom Steuerzahler.

All die hier im Artikel aufgeführten "klimafreundlichen" Zukunftspläne sollte man ohne(!) Subventionen mal starten und mal schauen, wie schmallippig diese Fantasten dann werden.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  27

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

UR

**Uwe R.**

vor 16 Stunden

Allein schon die 11.000 km für das Wasserstoffkernnetz werden spannend. Wieviel km der Nord-Süd-Stromtrassen sind eigentlich schon fertig? Und wie sieht es mit der Ertüchtigung der hunderttausenden km des Verteilnetzes für Strom aus?

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  1

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN v

P

**Parasympathikus**

vor 16 Stunden

Alles gut und schön, wenn das kommen sollte, aber bis dahin hätte man die Kernkraft kostengünstig nutzen können.

Man reißt nicht Altes ab, bevor das Neue da ist.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  27

UU

**Ulrich U.**

vor 17 Stunden

Wer will eine Welt ohne CO2? Und warum?

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  1

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

**RP** Ralph P.

vor 17 Stunden

Ulrich, sie sollten anders fragen: wer will eine Welt ohne Pflanzen?

ANTWORTEN LINK MELDEN 4

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN v

**JP** Jürgen P.

vor 17 Stunden

Brauchen wir wieder ein paar positive Nachrichten ach den Habeck Papers zum Atomausstieg?

ANTWORTEN LINK MELDEN 25

**SS** Sedat S.

vor 15 Stunden

Ich verwette mein Gehalt, dass der Autor Grünen Wähler, wenn nicht Mitglied ist. So durchschaubar, so langweilig, so weit von Journalismus entfernt.

ANTWORTEN LINK MELDEN 25

**KK** Klaus-Ulrich K.

vor 17 Stunden

Das Politbüro hat den 20-Jahresplan der WELT verkündet, Halleluja. Nur leider spielen die Bürger, die Wirtschaft und der Rest der Welt (die mit gesundem Menschenverstand) eben nicht mit.

ANTWORTEN LINK MELDEN 24

**AW** Aggi W.

vor 17 Stunden

Nennen Sie eigentlich den abgebildeten Zustand mit verspiegelter Erde und Windrädern, aber ohne sichtbares Grün, einen Erfolg?

Ich nenne das: lebensfeindliche Umwelt!

Ach ja: lebensfeindlich ist ebenfalls das Vernichten und Verpressen von CO<sub>2</sub>.

CO<sub>2</sub> ist Leben.

ANTWORTEN LINK MELDEN 24

ANTWORT AUSBLENDEN ^

**MV** Mala Veštica

vor 16 Stunden

Aggi W:  
Sie haben völlig recht.

Keine Ahnung, wie man darauf kommt, dass so etwas „umweltfreundlich“ oder „nachhaltig“ sein könnte. Diese Floskeln sind nur dazu da, irgendwelche völlig ahnungslosen Grünerden in der Großstadt zu täuschen. In Wirklichkeit geht es ja nur um absolut enthemmte Gier bei Investoren, Herstellern, Projektierern, den korrupten Bürgermeistern etc.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  5

**RR** **Ralph R.**

vor 16 Stunden

Der Turmbau zu Babel war auch eine ganz tolle Idee.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  24

**CH** **Cornelia H.**

vor 16 Stunden

Da scheint ein Journalist einen Regierungsauftrag erhalten zu haben.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  24

**MS** **Manuela S.**

vor 15 Stunden

Also, um es höflich zu sagen, der Artikel klingt für mich wie das sprichwörtliche Pfeifen im Wald... oder der Glauben an die Wunderwaffe.

Ernsthaft, die genannten Ideen und Forschungsergebnisse sind wichtig und werden, so die Bürokratie ihnen nicht den Garaus macht oder der Mangel an Geld sie nicht ins Ausland treibt, in Zukunft vielleicht eine wichtige Rolle spielen. Aber wie oft hat Deutschland in den letzten 30 Jahren tolle technische Zukunftstechnologien entwickelt und es doch vermasselt? Eben. Alle Erfahrungen sprechen dafür, dass die angeordnete Energiewende bereits krachend gescheitert ist, die Ökosozialisten aber ihrem Glauben nicht abschwören können und uns lieber alle mit in den Untergang reißen. Ob bewusst oder aus Dummheit sei dahingestellt.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  24

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 

**FK** **Fritz K.**

vor 15 Stunden

„Schreibe niemals der Bosheit zu, was durch Dummheit hinreichend erklärt wird.“ (Hanlons Rasiermesser)

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  3

[2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#) 

**UB** **Uwe B.**

vor 17 Stunden

Dann sollte sich aber der Staat doch hinterher kümmern und die

Dann sollte sich aber der Staat doch drückerhin heraushalten und die Ingenieure machen lassen. Denn wenn man irgendwas gelernt haben sollte dann doch den simplen Fakt: "Der Staat kann gar nichts. Leider oft noch nicht mal das, was er können müsste".

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  23

**KS** **Karl-Heinz S.**

vor 17 Stunden

Es bleibt dabei, die Energiewende ist gescheitert.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  23

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) ^

**HM** **Helmut M.**

vor 17 Stunden

Stimmt.

So viel also zur heutigen Direkive aus Moskau.

Was sagt denn Peking dazu?

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  1

[1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN](#) v

**CK** **Christoph K.**

vor 15 Stunden

Es ist unbezahlbar teuer weil wir 2 Versorgungssysteme bezahlen müssen. Ein volatiles wetterabhängiges und ein steuerbares sicheres als Backup. Oder noch teurerer Zukauf im Ausland als Backup.

Was soll daran funktionieren ?

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  23

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) ^

**WW** **Werner W.**

vor 15 Stunden

Und die Netze müssen massiv ausgebaut werden.  
Sonst wird das nichts mit WP und E-Autos

Gezahlt wird das vom Verbraucher oder am Staat  
=Steuerzahler

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  3

[1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN](#) v

**FH** **Frank H.**


vor 14 Stunden

"... erfindet das Schweizer Geothermie-Start-up „Separatus“ eine Technik, mit sich der gigantische Schatz der Erdwärme zu wettbewerbsfähigen Preisen heben lässt."



Na, Hallelujah. Dann brechen ja in Bälde mit dem "gigantischen Schatz der Erdwärme zu wettbewerbsfähigen Preisen" goldene Zeiten an. Aber eigentlich zeigt der Artikel doch nur wieder, welch tolle Märchen und Phantastereien, in der Realität notdürftig festgemacht an irgendwelchen hochinnovativen Entwicklungen und Pilotprojekten, man herbeischreiben kann, wenn einen die grüne Fee geküsst hat.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  22

ANTWORT AUSBLENDEN 

RP

**Ralph P.**

vor 12 Stunden

Frank, ich habe mir die Mühe gemacht und auf den Seiten einiger der angesprochenen Firmen recherchiert. Wichtige Informationen zu den Technologien, die zum Einsatz kommen sollen, gibt es nicht. für mich ist das alles etwas zu vage und unbestimmt. Mit derart unausgereiften Ideen dürfte ich meinem Chef nicht kommen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  8

NE

**nicky e.**

vor 18 Stunden

Ich glaube der Autor weiß einfach nicht warum die "Wende" nicht gut ankommt.

Wie er selbst schreibt, fing die Wende ja schon an, bevor überhaupt etwas brauchbares erfunden wurde.

Und wenn ein Solarmodul 150% Wirkungsgrad hat, an 100 Tagen und jede Nacht scheint keine Sonne.

Bei uns im Ort gibt es "Zonen" wo nur stundenweise die Sonne hinkommt. Hier mit einer Pflicht zu kommen ist vollkommen absurd.

Noch heute forscht man, was ja erfreulich ist, an Möglichkeiten zur Speicherung und Nutzung. Diese sind aber einfach nicht da auf dem Markt. Ebenso ist die ganze Verkabelung nicht auf solche Stromlasten ausgelegt.

Dazu kommen Beschränkungen der Behörden in der Leistung einer Anlage. Soviel Regulation tötet jeglichen Willen ab.

Man stelle sich mal vor, der Erfinder des Flugzeuges hätte gesagt bekommen es darf nicht höher als 5m und schneller als 100 km/h fliegen. Dann wären wir immer noch am Anfang der Fliegerei.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  21

LR

**Lisa R.**

vor 17 Stunden

"Viele Unternehmen etwa betrachten die Energiewende mittlerweile als Entwicklungsbremse."

Im vergangenen Jahr produzierte China mehr zusätzlichen Strom aus

Konie als aus Sonnen- und Windenergie. In Indien war es dreimal so viel, während Bangladesch 13-mal mehr Kohlestrom bezog als aus grünen Energiequellen, und Indonesien erstaunliche 90-mal mehr. Wenn Solar- und Windenergie wirklich billiger wären, warum sollten diese Länder sich die Chance entgehen lassen? (Björn Lomborg)

Wir - also D - werden 1stens am Klima nichts ändern können und 2tens kein Vorbild sein. Rund um uns herum werden AKWs gebaut, die klimaneutralen Strom erzeugen und bei uns wandern reihenweise die Firmen ab. Als Neueste - wie ich grad gelesen habe - "Otto" - geht nach Polen.


 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  21

 **Jeff Lebowski**

vor 17 Stunden

Die Energiewende hat nie begonnen, weil die Grünen nie den Ausbau vorantreiben haben, sondern stattdessen nur altes verboten haben. So geht es nunmal nicht. Aber versuchen Sie das mal engstirnigen Maoisten zu vermitteln.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  21

 **Laufersweiler H.**

vor 15 Stunden

Nur der freie Markt kann alle Probleme lösen. Angebot und Nachfrage. Wird ein Rohstoff knapp und teuer werden andere Wege gefunden. Zurecht wird der Erfindergeist propagiert.  
Das Problem: Die westliche Welt hat eine Phobie gegen CO<sub>2</sub> entwickelt und ordnet den Markt einer Planwirtschaft sozialistischer Prägung unter. Warum man das lebenswichtige CO<sub>2</sub> mit Unsummen an Steuergeldern vernichten will, das bleibt das Geheimnis der staatlichen "Wissenschaftler", die mit absurden Modellen und dutzenden Variablen den Untergang der Menschheit herbeischwadronieren. Der Staat hat noch nie Probleme gelöst, sondern überwiegend welche geschaffen!

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  21

 **Christa M.**

vor 18 Stunden

Anstatt in Bürgergeld und anderen Unsinn zu investieren, lieber in Innovationen der Erfindergeister das Geld geben. Somit Deutschland wieder fit machen für die Industrie und vieles mehr.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  20

 **Tobias S.**

vor 17 Stunden

Hier wieder die Werbetrommel für eine vollkommen unsinnige "Energiewende" zu rühren, ist meines Erachtens völlig daneben. Das Einzige, was sicher gewendet wird, ist der Wohlstand in Deutschland. Hört endlich auf mit diesem unsäglichen Klimaschutz, der sinnlos ist

und zu ideologisch verursachter Verarmung führt. Zu sonst nichts.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  20

**I** **Ichnaios**

vor 17 Stunden

Ein Horizont, der weit und breit von riesigen Windrädern verschandelt wird und unendliche Flächen mit Solarpanellen gepflastert...?

Was für eine Horrorvorstellung, geschweige denn, dass alles was hier erzählt wird eine Wunschträumerei ist.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  20

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

**RR** **Ralph R.**

vor 16 Stunden

Aufgelockert wird die Szenerie durch die riesigen 5MW Autobatteriespeicher 🤩🤩👍

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  4

**ED** **Erwin D.**

vor 16 Stunden

Ein Industrieland wie Deutschland braucht grundlastfähigen Strom um die Betriebe und die Privatverbraucher zuverlässig zu jeder Jahreszeit 24/7 zu versorgen. Die Ideen der Start-Ups klinge alle sehr gut. Aber "Flatterstrom" wie ihn Prof. Sinn nennt helfen einem 85 Millionen Industrieland nicht wirklich. Es sind weltweit 57 Kernkraftwerke im Bau. Zusätzlich sind 36 in der Planung. ( Quelle Statista )  
Der Geisterfahrer Deutschland stellt seine im noch sehr guten technischen Zustand ab und hat den höchsten Strompreis der Welt. Ideologie geht in der deutschen Politik vor der Wissenschaft und der Technik.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  20

**TB** **Torsten B.**

vor 18 Stunden

Herr Wetzell, da haben sie sich ja richtig aus dem Fenster gelehnt .

Das gefällt mir außerordentlich .

Am liebsten wäre mir ich könnte die gescheiterte Energiewende einfach abwählen .

Mit der Energiewende hätte ich auch noch den einen oder anderen , der gehen könnte , wegen Diskrepanzen zum Volkswohle .

Leider Gottes versteckt sich in dem Fall jeder hinter jeden .

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  19

**FM** **Frank M.**

vor 17 Stunden

Wer funktionierende Systeme abschafft, ohne gleichwertigen oder gar besseren Ersatz zu haben, handelt einfach nicht klug. Das gilt übrigens nicht nur für die Energieerzeugung.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  19



**Volker W.**

vor 17 Stunden

Wieviel hat Habecks Ministerium für diesen Artikel gezahlt ? Anstatt Hosianna, hätte mich mehr interessiert, welche Alternativen es zu der Energiewende gibt, die von den Bürgern mehrheitlich nicht gewollt und mitgetragen wird.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  19



**Dietmar W.**

vor 17 Stunden

Viel Hoffnung wenig Zahlen, wie üblich bei den Wende-Propheten.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  19



**Styx**

vor 16 Stunden

Ich muss nur auf meine Stromrechnung gucken, um zu wissen, dass die Energiewende gescheitert ist...

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  19



**Annabella**

vor 16 Stunden

Gute Ideen, aber Deutschlands CO<sub>2</sub>- Ausstoß trägt nur minimal zur sogenannten menschengemachten Klimaerwärmung bei. Wer wägt Kosten, dazu gehört auch eventueller Arbeitsplatzverlust, und Nutzen der neuen Massnahmen ab?

Warum will Deutschland immer Vorreiter sein, wenn es um Rettung der Welt von oder vor etwas geht, egal was es kostet?

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  19



**Timo W.**

vor 16 Stunden

Grüne Träumereien, dargestellt von einer wohlmeinenden Presse. Das hat uns bis hierher gebracht. Der höchste Strompreis der Welt, die unsicherste Stromerzeugung - aber immer noch ein Haufen Träumer unterwegs, wie schön es doch sein könnte. Was ist mit der Back-Up Strategie, wenn Sonne und Wind nichts liefern? Handfeste Tatsachen? Ausgeschrieben, keiner hat geantwortet. 20% Anteil sogenannter erneuerbarer Energien am Gesamtenergiebedarf 2023. Außer Blasen nichts gewesen. Es scheinen nicht nur im Wirtschaftsministerium Märchenerzähler zu sitzen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  19

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

**US** Uwe S.

vor 16 Stunden

Die unsicherste Stromerzeugung? Wann war denn der letzte flächendeckende Blackout in Deutschland wegen Energiemangel? Sie wissen überhaupt nicht, was für einen Unsinn Sie da schreiben. Aber zum Glück lässt Robert sich nicht von diesen Schlechtmachern beeinflussen und zieht alles durch.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  0

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN v

**MB** Martin B.

vor 15 Stunden

Der Autor versteht die Problematik der Energiewende nicht. Das wirkt wie Februar 1945.... Es gibt geheimwaffen die den Krieg noch wenden können. Lächerlich

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  19

**RZ** Robert Z.

vor 18 Stunden

“WELT hat sieben Vorhaben entdeckt, die schon bald das Gegenteil beweisen KÖNNTEN”  
KÖNNTE, Wäre, Hätte; Konjunktiv überall,damit ist doch schon alles gesagt.  
Was ist bis heute wo gem. der Visionen der Klimaretter realisiert, ohne Subventionen, ohne Einschränkung der Verfügbarkeit ?

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  18

**AB** Anna B.

vor 17 Stunden

“Wieviel hat Habecks Ministerium für diesen Artikel gezahlt ?”  
Ein guter Kommentaranfang von weiter unten.  
Mehr muss man zu diesem Artikel nicht sagen ....  
Wo bleibt unser AfD-Bashing heute - für später vorgesehen?

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  18

ANTWORT AUSBLENDEN ^

**HM** Helmut M.

vor 17 Stunden

“Wo bleibt unser AfD-Bashing heute”  
  
ich warte noch auf die Direktive aus Peking ..

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  2

FF

**Franz F.**

vor 17 Stunden

Sinnvoll wären AKWs die die Grundlast liefern und Wind/Sonne als Bonus obendrauf in Speicher, sobald diese zu 80% voll sind, kann die Grundlast der AKW etwas verringert werden und die Energie aus Wind/Sonne mit verbraucht werden. Oder man nutzt die Energie aus Wind/Sonne für grünen Wasserstoff, eben immer vorausgesetzt es ist genug vorhanden und speicherbar, eben für genau diese Zwecke.

Aber das was man bisher versucht führt nur ins Elend. Wir müssen zurück zu 10-15c pro kWh. Mindestens! Wir sind eine auf elektrischer Energie basierende Zivilisation, diese Basis muss so preiswert verfügbar sein wie möglich.


[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  18

CH

**Christoph H.**

vor 17 Stunden

Interessante Entwicklungen, sie haben aber eine Voraussetzung: die Offenheit für neue Technologien und genau diese wurde systematisch erledigt. Und weiter: wer seit langem bewährte Technologien zerstört, bevor das Neue übernehmen kann, muß wirklich ideologisch völlig verrammelt sein.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  18[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

HH

**Hans Jürgen H.**

vor 17 Stunden

Oder man will die Abhängigkeit vom Neuen herbeiführen, bzw. sogar erzwingen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  1

SK

**Sven K.**

vor 17 Stunden

Ich glaube, niemand kann ernsthaft etwas gegen all diese innovativen Ideen und Konzepte haben, die am Ende unsere Energiewende Wirklichkeit werden lassen könnten – wenn man denn der Energiewende die Zeit geben würde, die es braucht, um wirklich Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Was wir leider gerade sehen, ist ein blinder Aktionismus mit völlig illusorischen Ausstiegszielen ohne fertiges Backup, wobei dem Staat auch noch die eigene Bürokratie als Bremsklotz auf die Füße fällt. So wird das eher nichts.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  18

UR





**Uwe R.**


vor 16 Stunden

Was ist das für ein Text? Dass sich findige Leute immer auf den Weg machen, im Rahmen einer vorgegebenen Regulatorik mit neuen

Geschäftsmodellen (Verfahren, Produkte, Dienstleistungen) Geld zu verdienen, ist trivial und evident. Das Problem ist und bleibt jedoch eine Regulatorik, die sich vom Rest der Welt abkoppelt und damit existierende Alternativen a priori aus dem Spiel nimmt. Und das eben nicht, weil deren Verfahren, Produkte, Dienstleistungen technologisch und ökonomisch unterlegen sind. Am Ende bleibt nämlich bei jedem Nutzer die Frage, was ihn die kWh Strom, Wärme oder Antriebsenergie kostet und zwar unabhängig von einem auf einen lediglich in einem Teil der Welt geltenden Regulierungsrahmen.

Die aufgezeigten Beispielinnovationen sind daher nett, aber sie lösen das Grundproblem nicht, dass sie in einem marktwirtschaftlichen Umfeld zumeist nicht überlebensfähig sind. Es sei denn, die Grünen beherrschen die ganze Welt und können dieser ihre Vorstellungen aufzwingen.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  18

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

**MW** **Martina W.**

vor 16 Stunden



 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  3



**RS** **Robert SP.**

vor 16 Stunden

Anhand weniger positiver Einzelbeispiele, die durchaus begrüßenswert sind, lässt sich aber die prekäre wirtschaftliche Entwicklung nicht wegreden. Das Problem besteht darin, dass alles was man anfasst, zusätzliche Kosten verursacht, die andere im globalen Wettbewerb nicht haben.

Das die energieintensive Produktion hierzulande zu retten wäre, ist Wunschdenken und ebenso das Beispiel einer preisgünstigen Haussanierung von der Stange. So etwas ist unrealistisch.

Die deutsche Wirtschaft steht als Schlusslicht da und der Staat gibt immer mehr aus, bei steigender Abgabenlast für Industrie und Bürger. Das ist eine Abwärtsspirale und nicht die bessere Zukunft.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  18

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 

**US** **Uwe S.**

vor 16 Stunden

Wenn es wirklich so schlimm ist, dann sollten Sie auswandern, so lange an der Grenze noch nicht auf Republikflüchtlinge geschossen wird.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  1

[2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#) 

**MULTIUSER**

vor 16 Stunden

Dies ist keine Energiewende, sondern eine Lobbybereicherungsmaßnahme, die nur fortgesetzt werden kann, wenn eben keine Technologieoffenheit existiert. Die genannten Beispiele mögen erfolgreich sein, aber ganz sicher nicht in Deutschland, solange sich dieses innovationsfeindliche Regime nicht ändert.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [18](#)

**SK**

**S K.**

vor 15 Stunden

Toller Grün ideologischer Artikel .

Liest sich alles „ganz“ toll .

ES WIRD NICHT KLAPPEN !!

1 Beispiel : wir bauen ganz viele Windräder und Solarparks , was aber fehlt , ist die Speicherlösungen für den Strom , der meistens dann produziert wird , wenn er nicht gebraucht wird und wir ihn mit Zuschüssen ins Ausland verklappen müssen.

2 Beispiel : man baut ERST neue Kraftwerke , die dann fehlerfrei funktionieren , bevor man die „alten“ stilllegt. ( wir machen es andersrum )

3 Beispiel : Wasserstoff, ah ganz tolle Idee , Teuer wie Sau und gefährlich , noch dazu in den jetzigen Gasrohren nicht transportierbar, ganz zu schweigen von Heizungen, die zu 100% mit Wasserstoff laufen , derzeit gibt es nur welche , wo ein Gas und Wasserstoffgemisch verbrannt wird . Herzlichen Glückwunsch 🍷

4 Beispiel: E Autos , seitdem die Staatliche Förderung weg ist , will sie keiner mehr haben 👍

5 Beispiel : Das ist meiner Meinung nach das entscheidende, WER SOLL ??? Diesen ganzen Humbug bezahlen ???

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [18](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) ^

**RP**

**Ralph P.**

vor 12 Stunden

S K., dreimal dürfen sie raten ...

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [1](#)

**TL**

**Thomas L.**

vor 14 Stunden

Neues aus Onkel Roberts Märchenstunde. Auch wenn die eine oder andere Idee irgendwann mal realisierbar ist. Wir brauchen jetzt günstige Energie und massenfähige Lösungen, sonst ist nämlich bald keine Industrie mehr da. Wusste gar nicht, dass die Welt jetzt auch von Rot-Grün eingulult worden ist

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [18](#)

**R**


**RegiP**

vor 14 Stunden

mischelungen von die Freude von... scheint in...




retrogradelemente an die fassade anzuordnen scheint ja sehr innovativ zu sein. Sind die Mauern denn auch trocken? Und eine Maschine, die CO2 aus der Luft saugt, gibt es schon sehr lange. Nennt sich Baum.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  18

**UF** **Ulrich F.**

vor 13 Stunden

Egal was heute an Nachrichten verbreitet wird oder was in Deutschland geschieht am globalen Klima ändert sich trotzdem nichts. Warum will das niemand wahrhaben?

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  18

**HB** **Helge B.**

vor 18 Stunden

Bei aller - berechtigten - Liebe zu Erfindergeist und Wagemut: Deutschland ist aus Sicht der Erneuerbaren (wie aus der fossilen Sicht auch) ein Energiebettler, massgeblich auf Importe angewiesen, und steht am Weltmarkt fuer Energieassets der preiswerten Konkurrenz aus Asien etc. gegenüber. Ein volkswirtschaftlicher Gewinn aus der Energiewende ist sehr unwahrscheinlich, egal wie prima einzelne Unternehmen und Technologien werden.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  17

**CO** **Cornelia O.**

vor 17 Stunden

Was für ein Gezeter um diese Energiewende. Schmeißt die Kernkraftwerke an und dann ist Ruhe. Kernfusion ist auch ein leistungsfähiges Projekt aber diese ganze Käse mit ausgelaugten Autobatterien bringt doch hinten und vorne nichts. Was für eine Geld/ und Zeitverschwendung bloß weil man ideologisch sein möchte.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  17

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

**AF** **Anita F.**

vor 17 Stunden

Na wozu sollen die Batterien in den Mengen denn sonst gut sein? Sonst müsste man ja zu hohen Kosten viel früher recyceln....

Technik wird vieles lösen können, nicht nur beim CO2 Thema. Wir haben ja noch massig andere Herausforderungen die unser Leben auf dem Planeten bedrohen.

Alle Erfindung nützt nichts, wenn sie nicht bezahlbar ist.

Bisher sind alles „nur Projekte“, vom Einsatz im großen Stil weit entfernt.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  2



**Ralf Wirsch**

vor 17 Stunden

Im Artikel ist die Rede von der Technologiebremse. Ich nehme an, damit sind die Grünen gemeint.

Das mit technologischem Fortschritt Probleme gelöst werden können ist außer den Grünen fast allen bekannt. Sind im Artikel auch schöne Beispiele.

Die „Energiewende“ scheitert in D an eindimensionalen Vorgaben durch grüne Eliten, die nur mittelprächtige Lösungen zulassen. Und damit scheitert sie krachend. Daran ändert auch das eine oder andere Start up nichts.

Wir werden in wenigen Jahren sehen wie andere Länder mit technologischem Verstand voran gehen, dann glauben die Grünen und ihre Jünger immer noch das Lastenfahrrad würde die Welt retten. Schöner Artikel, aber unsere Politik lässt sich nicht schönschreiben.

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 17



**Eberhard W.**

vor 17 Stunden

Irgendwie erinnert mich dieser Artikel an den Kauf von Gebrauchtwagen auf der grünen Wiese unter flatternden bunten Wimpeln.

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 17



**Günter G.**

vor 17 Stunden

Alles gut und schön, dann sollte aber die Politik sich raushalten, irgendeinen Weg bestimmen zu wollen. Die Politik sollte ideale Voraussetzungen für Bildung und technologieoffene Forschung schaffen und den Rest den Bürgern und dem Markt überlassen. Die hier vorherrschende ideologische Verblendung führt zu staatlich gelenkten Fehlallokationen und mündet leider allzuoft in einer Sackgasse.

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 17



**Fritz K.**

vor 16 Stunden

Der Artikel beschreibt die Möglichkeiten für Unternehmen, unter den gegebenen Rahmenbedingungen Geld zu verdienen. Er verschweigt aber, dass dieses Geld letztendlich vom Energieverbraucher bezahlt werden muss.

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 17



**Heinrich M.**

vor 15 Stunden

Endlich kommen die „Wunderwaffen“!

Der Ends... ist nah!

Alle beneiden uns um den Ökokommunismus ....!

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 17



**René Maçon**

vor 12 Stunden

Die Abschaltung der Kernkraftwerke verbessert die Erfolgchancen von keinem der hier genannten Start-ups.

Im Gegenteil: Die vergeudete Wertschöpfung der Kernkraftwerke hätte bei einer Nutzung der Kernkraftwerke als Investitionskapital zur Verfügung gestanden.

“Das Wirtschaftsministerium hingegen betont, Für und Wider des endgültigen Atomausstiegs ergebnisoffen geprüft zu haben.”

Soll man da lachen oder weinen?

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 17

ANTWORTEN AUSBLENDEN



**dirk H.**

vor 12 Stunden

Abhaken soll man das, weil vergangen ist vergangen.  
Und irgendwann muss es auch mal gut sein und man schaut nach vorne.

Krönchen richten und weiter geht's.  
Das habe ich schon meinen heulenden Kleinkindern früher so erklärt.

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 1

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN



**Stefan T.**

vor 17 Stunden

Das mögen ja alles gut klingende Dinge sein, trotzdem ist es Fakt, dass man nicht einfach Kleinlösungen auf große Probleme anwenden kann und auch, dass es kein Land in der Größe Deutschlands und mit der industriellen Bedeutung gibt, welches eine Energiewende vollzogen hat.

Ernsthafte Länder gehen wieder den Weg in Richtung Kernkraft. Und der dt. Weg gilt weltweit als Abschreckung.

Vor allem aber löst kein einziger Vorschlag hier das eigentliche Problem - nämlich, dass ohne Wind, Sonne usw. kein Strom produziert wird, es keinerlei Speichermöglichkeit in dem nötigen Maßstab gibt und das man eine Energiewende angefangen hat, ohne sich Gedanken darüber zu machen, wie das Ergebnis aussehen soll. Auch der Ausbau der Netze führt in erster Linie zu höheren Wartungskosten, aber wird auch das Problem nicht lösen.

Diese Energiewende ist zum Scheitern verurteilt.

**ANTWORTEN** **LINK** **MELDEN** 16

ANTWORT AUSBLENDEN

**HM** Helmut M.

vor 17 Stunden

“dass man nicht einfach Kleinlösungen auf große Probleme anwenden kann“

da haben Sie Recht

daher haben sich auch die SMR Reaktoren niemals durchgesetzt und werden es auch nicht, wiewohl die Menschheit Jahrtausende mit “Kleinlösungen”, jedem Dorf seine Windmühle, extrem gut zurecht kam und energieautarke Gemeinden beweise, dass es dann doch geht

wenn man halt will

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  0

**H** Holzfäller

vor 17 Stunden

Diesen Riesenartikel mit Werbung für Grün hätte es nicht gebraucht, wenn Grün den menschlichen Erfindungsgeist genau so eingeschätzt hätte, wie der Autor. Sie haben aber nur an Verbote gedacht und tun es noch. Von daher sind sie nicht zukunftsfähig und müssen weg.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  16

**MV** Martin V.

vor 16 Stunden

Könnte, könnte, ist gut.

Das Problem unserer Energiewende heißt Planwirtschaft gepaart mit Ahnungslosigkeit.

Erst werden unrealistisch kurze Fristen festgesetzt, ohne zu wissen, wie es gehen könnte.

Dann wird abgeschaltet und möglichst schnell gesprengt, noch bevor Ersatz vorhanden ist.

Es wird genau und ganz genau festgelegt, wie es zukünftig zu funktionieren hat, von Technologieoffenheit keine Spur.

Wie das zu finanzieren ist weis auch keiner, außer den üblichen Verdächtigen wie “Reiche enteignen” und “noch viel viel mehr Schulden”. Der Bürger und der Mittelstand muß noch schnell sein Geld mit den bereits verordneten Maßnahmen auf den Kopf hauen. Schöne Lösungen gibt es erst auf dem Markt, wenn Geld und womöglich die Immobilie bereits weg sind.

Die im Artikel aufgezeigten Ideen (einige gibt es schon länger) hätten es ja verdient, aber hier sehe ich wenige Chancen. Leider eher woanders.

Es ist alles so zum heulen ...

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  16

**JK** Janusz K.

vor 16 Stunden

Und was sagt die grüne Küchenhilfe dazu?

ANTWORTEN AUSBLENDEN

**TF** **Thomas F.**

vor 16 Stunden

Sie ist Theologin und keine Küchenhilfe

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 0

3 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN

**TS** **Tom, der Sachse**

vor 16 Stunden

In der DDR gab es den hellen Schein des Kommunismus am Horizont. Heute ist es die Ernergiewende. Hoffentlich haben unsere Nachbarländer genug Atomstrom, um uns im Winter zu versorgen. Wird zwar sehr teuer, aber für unsere moralische Überlegenheit ist kein Preis zu hoch.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 16

ANTWORT AUSBLENDEN

**FF** **Fritzchen F.**

vor 16 Stunden

und Steffi Lemke.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 0

**SZ** **Steffen Z.**

vor 15 Stunden

Herr Wetzell, bitte kennzeichnen Sie, welcher grüne Thinktank Ihnen hier die "Wunderwaffen" zugeliefert hat.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 16

**PS** **Peter S.**

vor 14 Stunden

Leider wird hier nicht weiter auf die Funktionsweise dieser Technologien eingegangen. Was kann ich mir unter der Klärschlammverwertung vorstellen? Klärschlamm kann wunderbar in Klärschlammverbrennungsanlagen verwertet werden. Es wird Strom und Wärme erzeugt. Apropos Wärme. Solarzellen, welche auch Wärme erzeugen. Klingt interessant. Doch leider wird die Wärme im Winter gebraucht. Wie lange und mit welcher Intensität scheint da die Sonne. Fragen über Fragen bei diesem unvollkommenen Artikel.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 16

**VS** **Volker S.**

vor 14 Stunden

Echter bullshit von habeckschen Ausmaßen. Es lässt sich nicht

überprüfen, die wichtigen Daten fehlen.

Das Problem bleibt, dass die Sonne nachts, bei Regen und im Winter nicht scheint.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  16

**CK** **Camillo K.**

vor 14 Stunden

Insgesamt ist es ja schön, dass jetzt ein paar schlecht kapitalisierte Start-ups herausfinden möchten, wie wir uns künftig mit Energie versorgen wollen. Es ist mir aber immer noch völlig schleierhaft, warum Politiker und die sie beratenden Ethikräte nicht vorher in Erwägung gezogen haben, welche machbare Alternativen es denn zu den Technologien gibt, die sie verboten haben und welche Folgen der von ihnen verursachte Schaden in Billionenhöhe hat.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  16

**RG** **Roland G.**

vor 11 Stunden

Der gesamte Energiewende Traum ist ein planwirtschaftlicher Eingriff, welcher nicht funktionieren kann und wird!


Die Ideen der Startups mögen gut sein - aber Kernenergie ist um ein vielfaches billiger und zuverlässiger. (Wers nicht glaubt möge mal googeln, wie unfassbar viel Strom alleine Isar II produziert hat und welche Kosten dabei insgesamt, inkl Endlager und Rücklagen für Rückbau, angefallen sind. Und dann mal mit nem Windrad vergleichen, aber hinsetzen vorher, das haut einen schlicht um).

Jedenfalls - solange wo anders auf der Welt Kernenergie genutzt wird sind die Ideen, die hier dargestellt sind schlicht zu teuer, um damit die Wirtschaft eines Landes wie Deutschland wettbewerbsfähig betreiben zu können. Deutschland wird für die Industrie damit dauerhaft uninteressant.

Vielleicht setzen sich aufgrund der planwirtschaftlichen Vorgaben einiger dieser Startup-Ideen durch - aber das wird viel Steuergeld und am Ende Wohlstand kosten.

Und wer soll das alles und zusätzlich den unfassbar aufgeblähten Wohlfahrtsstaat finanzieren, wenn die Industrie mal weg ist? Diese Frage wird leider nicht beantwortet, sie stellt sich aber demnächst.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  16

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 

**DW** **Devin W.**

vor 10 Stunden

Alles zu elektrisieren war auch mal Planwirtschaft. Tatsächlich ist Infrastruktur und Energiemanagement immer Plan Wirtschaft genauso wie Sicherheit alias Polizei und Militär.)

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  5

[1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN](#) 

**UW** **Uwe W.**

vor 18 Stunden

Ein durchaus ermutigender Artikel, der eines wieder sehr deutlich zeigt: staatsdirigistische Vorgaben und Verbote sowie Marktverzerrung mit Subventionen für ihre Lieblingstechnologien funktioniert nicht.

Die uns aus Eigenutz bevormundenden Grünen und ihre Vorfeldorganisationen müssen weg. D.h. erstere abwählen und letztere nicht mehr mit Steuergeldern finanzieren.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  15

CB

**Christopher B.**

vor 17 Stunden

ShitzPower - das passt wie die Faust auf's Auge. Statt Energiewende sollte man immer ShitzPower sagen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  15

R

**Reiner.D**

vor 17 Stunden

Hier versucht jemand, etwas, was schief läuft, schön zu schreiben, hat aber den Gesamtzusammenhang völlig übersehen: dass nämlich Veränderungen dieses Ausmasses von der Bevölkerung getragen werden müssen und nicht dieser in Erziehungsmanier übergestülpt.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  15

HK

**HANS-RUDOLF K.**

vor 17 Stunden

...und wenn der viel gepriesene Wind trotzdem weht, heisst das noch lange nicht, dass mit Wind-Kraft-Anlagen auch Strom erzeugt wird:  
a) Je nach Hersteller und Modell der Windkraftanlage ist eine Anlaufgeschwindigkeit von mindestens 10 bis 18 km/h erforderlich, damit die Produktion überhaupt erst beginnt;  
b) die Abschaltgeschwindigkeit, ist die Windgeschwindigkeit, bei der die Anlage automatisch abschaltet. Dies geschieht aus Sicherheitsgründen, um die Anlage vor starkem Wind oder Sturm zu schützen. Je nach Hersteller und Modell, beträgt diese maximale Geschwindigkeit zwischen zwischen 75 und 90 km/h.  
Merke: Windgeschwindigkeiten unter 10 bis 18 km/h und solche über 75 bis 90 km/h bringen keine Windstrom-Produktion auch dann nicht, wenn sich die Rotoren drehen... Windkraftanlagen sind ein tolles nice to have, jedoch ungeeignet um damit verlässlich die dringend benötigte Grundlast zu generieren die zuvor AKW's erbracht haben.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  15

ANTWORT AUSBLENDEN 

FF

**Fritzchen F.**

vor 17 Stunden

HK@ wohl eher disgusting to have.

**WL** **Wolfgang L.**

vor 16 Stunden

Die zentralen Fragen baw:

Wann ist der ganze Krempel 24/7 und vom Energiepreis her privat bezahlbar und industriell international konkurrenzfähig?

Alles andere ist hübsch- mehr nicht.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [15](#)

**CS** **Christian S.**

vor 16 Stunden

Also ist das Gegenargument zu der (derzeit auf jeden Fall gültigen) Behauptung, dass die Energiewende uns Unsummen für Nichts kostet, dass es da ein paar Startups gibt, die vielleicht, vielleicht aber auch nicht in ihrer jeweiligen Nische dann mal geschäftlichen Erfolg haben - könnten? Gut, da waren auch Firmen dabei, die vielleicht der Start-Up-Phase schon entwachsen sind, aber wenn das alles ist....dann Gnade uns Gott.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [15](#)

**JR** **Jacek R.**

vor 16 Stunden

Das alles ist schön und gut. Es ist aber weiterhin unverständlich warum D. Aus der Kernenergie ausgestiegen ist. Mit billigen und CO<sub>2</sub> freien Strom würde die Energiewende schneller, effizienter und vor allem um mehrere 10 Milliarden € billiger.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [15](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN [^](#)

**US** **Uwe S.**

vor 16 Stunden

Deutschland ist aus der Kernenergie ausgestiegen, weil Angela Merkel 2011 um jeden Preis den Machterhalt der Union sichern wollte. Sie hat daher einen einseitigen Entschluss gefällt, die Schadensersatzansprüche ignoriert und ihren Entschluss jahrelang durchgeboxt. Dadurch konnten die alten Gammelmeyler 2022 dann nicht weiter betrieben werden, immerhin fehlte ihnen z.B. der TÜV nach §19a Atomgesetz - periodische Sicherheitsüberprüfung.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [1](#)

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN [v](#)

**JW** **Jörg W.**



vor 15 Stunden

Der Bericht erinnert mich an einschlägige Energiewendeljubelseiten (e-fahrer etc), auf denen jede Woche DIE neue Superbatterie gefeiert wird. Wann und ob die überhaupt jemals realisiert wird, bleibt stets im Dunkeln.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  15

**AN** Aif N.

vor 18 Stunden

Falls einer von denen ohne Subventionen die kwh günstiger liefert als die Wettbewerber heute, geht er durch die Decke. Falls nicht, reiht er sich beim Rest ein. So einfach.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  14

**HB** Hilke Brintrup

vor 17 Stunden

Die Hoffnung stirbt zuletzt.  
Leider bewegt man sich in Deutschland in einem ideologisch und politisch vorgegebenen „Technologiekorridor“.  
Das ist ein nicht zu unterschätzendes Risiko gegenüber anderen Vorgehensweisen...

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  14

**GJ** Georg J.

vor 17 Stunden

Die Energiewende in Deutschland dient nur als abschreckendes Beispiel. Mehr kann man dazu nicht mehr sagen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  14

**OS** Olaf S.

vor 14 Stunden

Erdwärme ja gerne. Upps geht nicht Trinkwasserschutzzone IIIB

Nun wird es eine Gastherme 😊

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  14

ANTWORT AUSBLENDEN 

**RP** Ralph P.

vor 12 Stunden



[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  0

**LA** Leser A.

vor 14 Stunden

Was für ein Artikel. Hört sich an wie das Orakel von Delphi. Viel  
"Käse" und "solte". Teilweise schon 40 Jahre alte Konzerte werden

konnte und sollte teilweise schon 40 Jahre alte Konzepte werden vorgestellt die noch Jahre wenn nicht Jahrzehnte an Entwicklungsarbeit bedürfen. Wir sind jedoch nicht im Märchenwunderland sondern in einer schnelllebigen Welt des globalen Wettbewerbs. Bye, bye Deutschland. Ich schaue mich schon mal nach einem anderen Land um wo die Medien nicht gleichgeschaltet sind und die Weichen in die Zukunft gestellt werden.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  14

 **Joachim H.**

vor 11 Stunden

Schön, einen so optimistischen Artikel zu lesen. ShitzPower fand ich besonders nett. Leider habe ich allerdings den Eindruck, dass ShitzPolitics bei uns viel erfolgreicher ist.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  14

 **Kai M.**

vor 17 Stunden

“Das Wirtschaftsministerium hingegen betont, Für und Wider des endgültigen Atomausstiegs ergebnisoffen geprüft zu haben.“

Nach meiner Erinnerung wurde das Prüfergebnis festgestellt und veröffentlicht, bevor die Prüfung überhaupt abgeschlossen war. Könnte Sie das bitte einmal recherchieren, Herr Wetzel?

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  13

 **Klaus S.**

vor 17 Stunden

Das hört sich alles so an, als ob die konservative Presse schon eifrig den medialen Weg ebnet für die kommende schwarz-grüne Koalition. Die Transformation kann dann ungestört weitergehen, natürlich unter Wüst.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  13

 **Mett Igel**

vor 17 Stunden

Ist ja bald Wahl, da werden alle gezinkten Karten auf den Tisch gelegt. Da wir aber die Trickserei durchschauen, wählen wir die Ampel ab.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  13

[MEHR KOMMENTARE ANZEIGEN](#) 